Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 37

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Juls Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren o Lärchen la slav. Eichen in grösster Auswahl ,, rott. Klotzbretter ., Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und 4468

Bureau: Talacker II
Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen
Linden, Ulmen, Rüstern

besonders für die Jugend von großer Wichtigkeit ist und deshalb an einer Landesausstellung ebenfalls zur Darstellung kommen mußte, wie sie ja auch an der internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden mit schönem Erfolge vorgesührt worden ist.

Neben der toten Ausstellung von Sportgeräten, Ausrüftungen, Bekleidung, Fachliteratur usw. wird man in Bern der lebendigen Darstellung auf dem Sportplatz alle Ausmerksamkeit zuwenden. Bereits ist das betreffende Gruppenkomitee mit allen maßgebenden Sportsverbänden der Schweiz in Verbindung getreten und hat auch schon die Zusicherung erhalten, daß diese Bereinigungen die wichtigeren Veranstaltungen des Jahres 1914 auf dem Sportplatz der Ausstellung durchführen werden.

Sportplatz der Austellung durchführen werden. Der Sportplatz kommt auf das Viererfeld zu liegen

Der Sportplat fommt auf das Viererfeld zu liegen und wird ungefähr 12,000 m² beanspruchen. Seine Anlage mit Tribünen usw. wird auf Fr. 15—20,000 zu stehen kommen. Die aus der Erstellung der Anlage und der Durchsührung der Beranstaltungen erwachsenden Kosten sollen dadurch teilweise wieder eingebracht werden, daß für die Vorsührungen besondere Eintritiskarten abegeeben werden, deren Bruttoertrag in der Regel zur einen Hälfte dem die Veranstaltung übernehmenden Versband und zur andern der Ausstellung zusließen wird. Die Ausstellung wird den Kassadienst besorgen und nach jeder Veranstaltung mit den einzelnen Verbänden aberechnen.

Allgemeines Bauwesen.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 6. Dez. für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Bermann Barth, Raufmann, für innere Umbauten und Erstellung von Baltonen Schützengaffe 31, Gefinerallee 40 und 42, Zürich I; Ernst Gräflein für einen Um- und Anbau Hornergaffe 13, Zürich I; Joh. Schwegler, Architekt, für Erstellung eines Kinematographen im Untergeschoß Stampfenbachstraße 10 und Weinbergstraße 15, Zürich I; Fritz Bockhorn in Albisrieden für Abanderung des Umbauprojektes Badenerstraße, Zürich III; Joh. Gauß, Schmiedmeister, für einen Zwischenbau Sihlfeldstr. 113, Zürich III; J. J. Weilenmann, Baumeister, für vier Mehrsamilienhäuser Josefstraße 182a, 184a, Albertstraße 11a und 13a, Zürich III; C. Albert Dürig & Konforten für Erstellung einer Backerei im Reller und von fünf Lichtschächten im Vorgarten Pflugstraße 6, Zürich IV; J. Flachsmann, Rechtsanwalt, für Abanderung der Plane zu dem Wohnhaus Scheuchzerftraße 7, Zürich IV; Möffinger & Allger, Schreinermeifter, für einen Anbau Rotbuch-Bachofnerstraße, Zürich IV; Wilfried Meyer, Polizeiwachtmeifter, für Erstellung einer Beranda Carmenstraße 4, Zürich V. — Für fünf Pro-jekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Die Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich hielt am 3. Dezember im Volkshaus Zürich III unter dem Borsitz des Eilgut-Expeditionsbeamten Baumann eine außerordentliche Generalversammlung ab. Sie genehmigte den vom Verwaltungsrat der Genoffenschaft mit den Bundesbahnen vereinbarten Vertrag über Kauf von 2600 m² Bauland an der Köntgenstraße in Zürich III zum Preise von 27 Fr. per m². Sie gab ferner ihre Zustimmung zu einigen von der Bundesbahnverwaltung gewünschten mehr formellen Anderungen der Statuten. Als erste Baute ist vorläufig ein Block von 9 Wohnhäusern mit etwa 90 Wohnungen in Aussicht genommen im Kostenvoranschlage von 980,000 Fr. Nach den Erklärungen des Vorsitzenden soll das Bauprojest nunmehr mit aller Vesörderung zur Verwirklichung gebracht werden.

Wasserversorgung in Richterswil (Zürich). Mit der Wasserversorgungs-Gesellschaft Samstagern hat der Gemeinderat einen Vertrag abgeschlossen punkto Wasserabgabe an das Dorf, sowie Zuleitung der Egg-Quellen und Durchleitung durch die Röhren der Wasserversorgung Samstagern nach dem Dorf. Der Vertrag wird der Gemeindeversammlung unterbreitet. Die gemeinderätliche Wasser-Kommission hat Vollmacht erhalten auch mit der Quellwasser-Gesellschaft im Dorfe detr. Kückfauf des Wasserwerkes für Kechnung der Gemeinde in Unterhandlungen zu treten.

Gemeinnüsige Baugenossenschaft Bern. Der Wettbewerb unter den stadtbernischen Architekten zur Erlangung von Entwürfen behufs Neuanlage der Badgasse an der Matte lieserte 19 Arbeiten, welche vom Preisgericht beurteilt wurden. Die mit größter Gewissenhaftigkeit vorgenommene Prüsung zeigte, daß kein Projekt mit einem ersten Preise ausgezeichnet werden konnte. Prämiert wurden die Arbeiten der Herten Kreise ausgezeichnet werden konnte. Prämiert wurden die Arbeiten der Herten Kybi & Salchli, Ziegler & Greuter mit je Fr. 1800, Indermühle und G. Schneider & Hindermann mit je Fr. 1200. Die Entwürse sind öffentlich ausgestellt von Montag den 9. dis Samstag den 21. Dezember im Foyer des Kasino (1. Stock, Eingang untere Tür Herrengasse) von 10 dis 12 und 1½ dis 4 Uhr. Im Preisgericht sasen die Herren Architekten D. Weber, A. Tièche, Dazelhofer & Hosmann, sowie Herr Küenzi, Zeugschmied.

Bur Bafferverforgung "Die Duelle" in Thierachern (Bern) wird berichtet: "Das Unternehmen unferer Wafferversorgung ist ein gutes Stück vorwärts geschritten. Bereits haben sich nämlich die Gemeinden das Kaufrecht der Quellen gesichert. Es handelt sich dabei um die fogen. Blattenheidquellen, die das Waffer zum Blumenfteiner Fallbach liefern. Die Hochquellen in der Blattenheidalp, die ein äußerst reines Waffer liefern, eignen sich aus hygieinischen und technischen Grunden in jeder Beziehung für eine gemeinsame Trinkwafferversorgung mit Hydranten anlage der Ortschaften in den Amtern Thun, Seftigen und Konolfingen. Sowohl die Beschaffenheit des Wassers und die große Konftang der Waffermengen, sowie die Sohenlage der Quellen, entsprechen den technischen Unforderungen vollkommen. Durch forgfältige Meffungen find die durch die Quelle gelieferten Baffermengen vermittelt worden, und zwar fand man die fleinste Baffer: menge im Januar 1908 mit 2004 Minutenliter, die größte im Mai mit 22,860 Minutenliter. — Weniger als 2000 Minutenliter wird die Quelle kaum jemals liefern. Mes fungen im Januar 1909 ergaben 3. B. 2130 Minuten liter. Alle Gebirgsbache aber befitzen im Januar Die

minimalste Wassermenge, da um diese Zeit in den Bergen alles zugefroren ist und kein Tag je den Schnee zu schmelzen vermag. Auch ist ganz klar, daß im Mai zurzeit der großen Schneeschmelze im Gebirge stets die größte Wassermenge zu Tal geführt wird. Etwaigen Besorgnissen von Naturfreunden, der Fallbach möchte durch das projektierte Unternehmen zu Schaden kommen, möchten wir entgegenhalten, daß zur Zeit der größten Wassermenge im Mai, also wenn die Wirkung auf den Beschauer am größten ist, auch wenn man 2000 Minutensliter allenfalls abzapsen würde, nur der elste Teil durch die Wasserleitung geraubt würde.

Das kesselsörmige Einzugsgebiet der Quellen kann sowohl in geologischer als auch in meteorologischer Beziehung als sehr günstig bezeichnet werden. Die vielen Schutthalden und der mächtige Bergsturzsegel, aus welchem die Blattenheidquellen in verschiedenen Höhenlagen (1356 bis 1431 m über Meer) entspringen, sind ein ausgezeichnetes Filtrationsgebiet und bewirfen einen langsamen Absluß. Selbst bei eingetretener Wintertemperatur, wenn der Absluß auf der Obersläche auf ein Minimum gesunken ist, sließt das Wasser noch konstant aus den verschiedenen durch den Bergsturz gebildeten unterirdischen Reservoirs. Der Beweis für die tiese Lage der Quellen wird serner erbracht durch die konstante Temperatur des Wassers, welche 5 ° C nicht übersteigt.

Die Qualität des Waffers ist zu verschiedenenmalen untersucht worden. Nach dem Gutachten von Herrn Kantonschemiker Dr. Schaffer liefert die Quelle ein vor-

zügliches Trinkwaffer.

Die Blattenheidquellen, in 4 Höhenlagen entspringend, würden laut Projekt nach kunstgerechter Fassung (durch Stolleneinbau) in die Sammelbrunnstube (auf Höhenslinie 1350 m ü. M.) geleitet werden. Von hier führte die Vergleitung unter günstigen Terrainverhältnissen durch die Langeneggweid, dann in gerader Richtung den Schloßzain hinab zum Reservoir für Blumenstein (auf Höhenslinie 764 m ü. M.). Von Blumenstein ginge die Leistung weiter über Reckenbühl und Kärselen nach Thierzachern auf die Anhöhe Hohhölzli (674 m ü. M., von hier direkt nach dem Hubel in die Staatsstraße nach ütendorf—Uttigen—Jaberg—Kiesern—Oppligen—Herbligen zum Endreservoir auf dem Widisbühl.

Säntliche Hauptreservoirs der untern Drucksone "Thiersachern—Brenzikosen" würden auf Höhenlinie 658 m ü. M. erstellt. Der Maximaldruck im Bersorgungsgebiet beträgt 117 m (Gruppenwafferversorgung "Burgdorf — Frausbrunnen" = 116 m, "Stadt Bern" = 122 m)

Die Druckleitungen bestehen aus eisernen Röhren von 200, 180, 150 und 125 mm Lichtweite, die 1,50 m tief verlegt werden. Mit Rücksicht darauf, daß sich das Wasser von der Quelle dis zu den Abzapsstellen 2—3°C erwärmen wird, erhalten wir im Versorgungsgebiet eine Wassertemperatur von 7—8°C, somit steis srisches Wasser.

Kirchenrenovation in Biel (Bern). Der Burgerrat von Biel hat seinerzeit an die farbige Verglasung von zwei Chorfenstern in der Psarrkirche von Biel einen Beitrag von 500 Franken geleistet. In ihrer Versammlung vom 2. Dezember hat nun die Burgergemeinde beschlossen, diesen Kirchenschmuck ganz zu übernehmen. Die farbige Verglasung der beiden Fenster wird dazu beitragen, das prächtige Mittelsenster mit der Legende des hlg. Benedikt besser als disher noch zur Geltung zu bringen.

Die Gartenstadt Steinhof bei Luzern. Ueber die Bebauung der Liegenschaft Steinhof in Luzern, welche im Sommer 1912 durch den Kauf von Herrn Franz v. Sonnenberg an Herrn R. Scherer Scherer in Meggen übergegangen ist, haben die HH. Architekten E. & A.

Berger ein Projekt ausgearbeitet, das sich streng an die Grundzüge der modernen Gartenstadt hält. Die sehr umfangreiche Liegenschaft zieht sich zwischen dem Guggiund Eichhofgebiet den Berg hinan gegen den Gigenwald und verbreitet sich ba nach Norden und Guden über ein aussichtsreiches, fonnig gelegenes Gebiet, dahinter der zur Liegenschaft gehörende Wald von zirka 30 Bektaren liegt. Dieses ganze, ausgedehnte, mit reichem, altem Baumbestande geschmudte Gebiet ift zur offenen Bebauung ausersehen. Der Wald wird als willkommener Nachbar reserviert. Der Bebauungsplan ist dem Stadtrate zur Genehmigung vorgelegt worden. Das in feinen schönen Formen imponierende Schloß Steinhof bleibt als dominierendes Bauobieft im untern Teile dieser Gartenftadt bestehen. Gin- und Mehrfamilienhäuser find langs ben auf der Liegenschaft zu erstellenden Straßen und den dazwischen angelegten Pläten vorgesehen; alle haben ihre Garten und Raufliebhaber fonnen fich nach Bunfch grofsere oder kleinere Bauparzellen aussuchen. Auch find sie in der Wahl des Architeften oder Baumeisters feines= megs gebunden.

Das Schloß Weinfelden, das zuletzt Eigentum von Kantonsrat Wüger in Hüttwilen war, ist durch die Bermittlung der Agentur Krebser in Winterthur an einen Herrn Breitenbach verkauft worden. Es wird in Zukunft als Pflegeanstalt für Nervenkranke dienen. Die ärztliche Leitung übernimmt Dr. Schiltknecht in Weinsfelden.

Verschiedenes.

+ Spenglermeister Josef Sof in Laufen (Bern) ftarb am 1. Dezember im Alter von 77 Jahren. Mit Spenglermeifter Sof ift ein echtes Burgerblut vom alten Schrot und Korn aus dem Leben geschieden. Der Bertehr mit dem einstigen so lebensfrohen Manne berührte sehr angenehm, auch wenn er zuweilen zur Verteidigung feiner Sache fich mit lauter Stimme und etwas berben Worten vernehmen ließ. Sein mit viel Wit und humor ausgeftattetes Naturell und sein Talent, Bersonen redend und handelnd treu wiederzugeben, ohne zu verleten, ließen ihm in allen Gesellschaften einen Blat offen, den man nicht gerne unbesetzt sah. In seinem Berufe genoß er das größte Zutrauen. Er war ein tüchtiger und ge-Seine Bertstatt zierten feine miffenhafter Arbeiter. Maschinen, er lieferte nur Handarbeit. Diese war aber so fein ausgeführt, daß mancher Rollege, der mit Maschinen arbeitete, ihn darum beneiden mochte.

† Sägereibesitzer Alois Huber in Pfaffnau (Luzern) starb am 3. Dezember nach langen Leiden im Alter von 66 Jahren. Er brachte sein Geschäft infolge raftloser Energie zu hoher Brüte. Leider hatte er auch harte Prüfungen zu bestehen, indem ihm seine zwei Söhne im schönsten Mannesalter jäh entrissen wurden. Um ihren treubesoraten Großvater trauern die noch unerzogenen Enkel. Der herbe Berlust vermochte den Mut Hubers nicht zu hindern, mit rastlosem Fleiß das Sägewerk weiter zu entwickeln, dis auch er, allzusrüh noch, seinen Söhnen im Tode solgte.

† Schreinermeister Josef Cölestin Zwicker in Waldtirch (St. Gallen) starb im hohen Alter von 81 Jahren. Er war ein wohlbekannter und allgemein beliebter Mann. Bon Beruf Schreinermeister, gehörte er zu den besten seiner Gilde, denn er war geradezu ein Künstler in seinem Fache. Jahrzehnte lang Mitarbeiter der Herren Gebr. Müller, Altarbauer, ebenfalls von Waldsirch, leisteten die drei gemeinsam auch bei der zu Ansang der 60er Jahre vorgenommenen Kenovation der Kirche zu Bischofszell sehr gediegene und kunstgerechte Arbeit.